



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 217 078 A1

4(51) H 01 J 5/50
H 01 K 1/42

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP H 01 J / 254 358 6

(22) 30.08.83

(44) 02.01.85

(71) Kombinat VEB NARVA „Rosa Luxemburg“ Berliner Glühlampenwerk, 1017 Berlin, Ehrenbergstraße 11–14, DD

(72) Uerlings, Wolfgang, DD

(54) Kontakt für elektrische Lampen

(57) Die Erfindung ist bei Glühlampen, Gasentladungslampen und Sofittenlampen, die mit einer Quetschung versehen sind, anwendbar. Die Erfindung hat das Ziel, einen einfachen sicheren Kontakt für Lampen mit einer Quetschung zu schaffen, der bei geringem Material- und Arbeitsaufwand, eine sichere Handhabung beim Auswechseln gewährleistet. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen raumsparenden Kontakt für elektrische Lampen mit einer Quetschung zu entwickeln, der keine engen Toleranzforderungen an die Quetschung stellt und trotzdem eine hohe Sicherheit bietet. Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß mindestens ein, mit dem einen-Ende in direktem Kontakt mit der Stromzuführung stehender Metallstreifen mit dem anderen Ende um die Quetschung gebogen und an dieser befestigt ist, wobei sich an diesem Ende mindestens eine Ausformung auf dem Metallstreifen befindet, die durch Einrasten den Kontakt zu einer, im einfachsten Fall U-förmigen spannungsführenden Fasung gestattet.

Kontakt für elektrische Lampen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung ist bei Glühlampen, Gasentladungslampen und Sofittenlampen, die mit einer Quetschung versehen sind, anwendbar.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Aus der AS 23 55 637 ist es bekannt, daß ein U-förmiger Blechstreifen in Längsrichtung in den Quetschfuß eingebettet und an einem Ende mit der Stromzuführung der Lampe verbunden ist. Das Einsetzen der Lampe erfolgt in Längsrichtung, wobei die Halterung den Lampenfuß fest klemmt.

Das hat den Nachteil, daß eine besondere Formung der Quetschung erforderlich ist. Diese Lösung gestattet nur das Einsetzen in Längsrichtung. Es fehlen Arritierungsmöglichkeiten, die das Verschieben der Lampe in der Fassung verhindern.

In der DE-OS 25 44 134 wird ein Sockel für Hochdrucklampen beschrieben, der auch für Glühlampen geeignet ist. Der Sockel umgibt ein mit Lot ausgefülltes Metallband aus versilbertem Messing, das an den vakuumdicht eingeschmolzenen Stromzuführungen befestigt ist, ohne jedoch die Quetschung zu berühren.

Die Nachteile liegen in dem hohen Materialaufwand und in den großen Abmessungen des Systems. Ein falsches Einsetzen der Lampen bzw. des Brenners ist bei dieser Lösung nicht auszuschließen. Weiterhin ist ein hoher Arbeitsaufwand erforderlich.

Eine weitere Lösung wird in der DE-PS 10 43 502 beschrieben. Ein flacher Draht, der ähnlich einer Büroklammer gebogen ist, stellt mit dem einen Ende den Kontakt zur Stromzuführung her und ist mit dem anderen Ende in Nuten, die sich in der Quetschung befinden, eingeklemmt. Diese Lösung bietet nur bei ganz engen Toleranzen der Nuten eine ausreichende Arpitierungsmöglichkeit. Das Auswechseln der Lampe kann nur in Längsrichtung erfolgen. Ähnliche Lösungen mit gleichen Nachteilen werden auch in der DE-AS 10 62 345 und in der DE-OS 15 39 418 beschreiben.

Ziel der Erfindung

Die Erfindung hat das Ziel ein einfachen sicheren Kontakt für Lampen mit einer Quetschung zu schaffen, der bei geringem Material und - Arbeitsaufwand eine sichere Handhabung beim Auswechseln gewährleistet.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen raumsparenden Kontakt für elektrische Lampen mit einer Quetschung zu entwickeln, der keine engen Toleranzforderungen an der Quetschung stellt und trotzdem eine hohe Sicherheit bietet.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß entweder an den Stromzuführungsdraht außerhalb der Quetschung ein Metallband ausgeschweißt ist oder daß das letzte Stück der eingequetschten Stromzuführung als Metallband ausgebildet ist und dieses Metallband mit dem freien Ende um die Quetschen gebogen und mittels eines Klebers auf ihr befestigt ist. Wesentlich ist es, daß sich auf dem freien Ende des Metallbandes mindestens eine Ausformung befindet, die durch Einrasten den sicheren Kontakt in einer einfachen Fassung gewährleistet.

Die erfindungsgemäße Lösung ermöglicht die unkomplizierte Herstellung eines sicheren Kontaktes. Bei dieser Lösung bleiben die äußeren Abmessungen des Lampen- oder Sofitten-Körpers erhalten. Da keine zusätzlichen Führungsnuten oder ähnliches vorhanden sein müssen, ist das Auswechseln in seitlicher Richtung bei Sofitten und das längsseitige Auswechseln bei Lampen mit einer Quetschung möglich.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an zwei Ausführungsbeispielen näher erläutert werden.

Figur 1 zeigt eine Sofitte, bei der ein Metallstreifen 1 an einer Stromdurchführung 2, die in eine Quetschung 3 eingeschmolzen ist, angeschweißt ist, wobei der Metallstreifen 1 auch allein die Funktion der Stromdurchführung in der Quetschung übernehmen kann. An dem Ende des Metallstreifens 1, das sich außerhalb der Quetschung befindet, ist eine Ausformung 4 angeordnet. Durch diese Ausformung 4 erfolgt das Kontaktieren durch Einrasten in eine Fassung, im einfachsten Fall in eine U-förmige Fassung.

Figur 2 zeigt den Quetschungsteil einer Halogenglühlampe. Aus deren Quetschung 3 drei gleichartige Metallstreifen 1 herausragen und diese einschließen. Der Kontakt erfolgt wie beim Ausführungsbeispiel 1 durch Einrasten der Ausformung 4 in eine Fassung.

In beiden Ausführungsbeispielen wird das Metallband angeklebt.

Durch verschiedene Größen der Ausformung 4 auf dem Metallstreifen 1 oder das Anbringen der Metallstreifen auf verschiedenen Seiten der Quetschung kann im Zusammenhang mit der Fassung ein falsches Einsetzen verhindert werden.

Erfindungsanspruch

1. Kontakt für elektrische Lampen, die im wesentlichen aus Elektroden, mehrteiligen Stromzuführungen und einem durch mindestens eine vakuumdichte Quetschung verschlossener Kolben besteht, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein, mit dem einen Ende in direktem Kontakt mit der Stromzuführung stehender Metallstreifen mit dem anderen Ende um die Quetschung gebogen und an dieser befestigt ist, wobei sich an diesem Ende mindestens eine Ausformung auf dem Metallstreifen befindet, die durch Einrasten den Kontakt zu einer, im einfachsten Fall U-förmigen spannungsführenden Fassung gestattet.
2. Kontakt nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Metallstreifen an dem Stromzuführungsdraht außerhalb der Quetschung angeschweißt ist.
3. Kontakt nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet, daß die eingeschmolzene Stromzuführung als flaches Metallband ausgebildet und nach außen geführt, umgebogen und auf der Quetschung befestigt ist.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

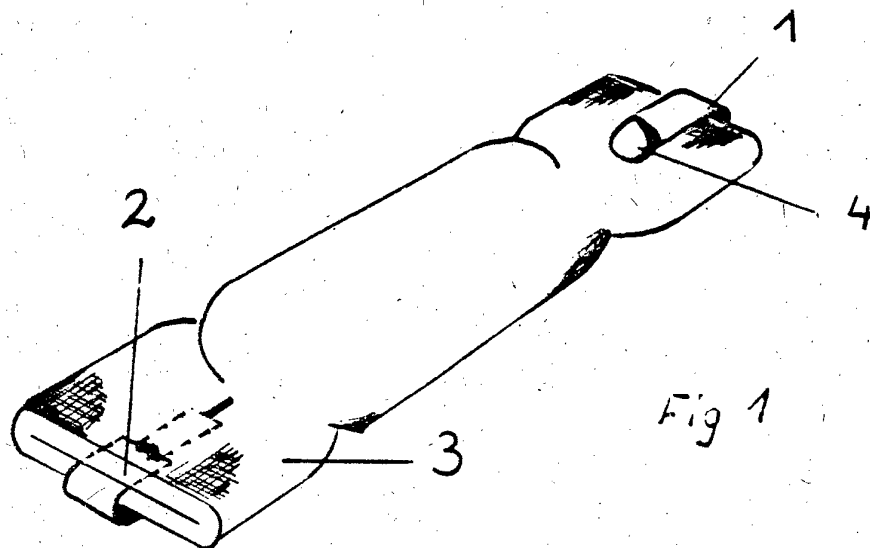


Fig 1

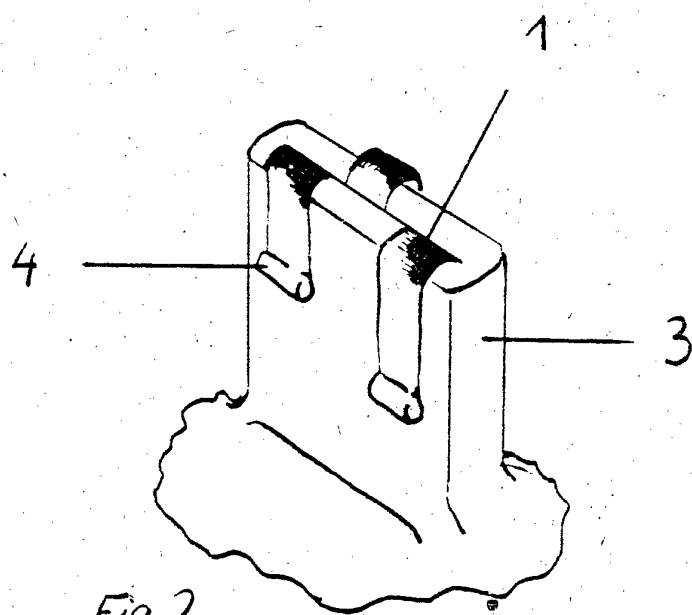


Fig 2